Gebührenbedarfsberechnung für die Entsorgung häuslicher Abfälle 2014

Das Gebührenaufkommen richtet sich nach den in 2014 voraussichtlich anfallenden Kosten für die Entsorgung häuslicher Abfälle. Im Einzelnen ergeben sich die nachfolgenden Kosten:

<i>Personalaufwendungen (Pkt. 1)</i>	<u>296.600 €</u> (Anl. 1.3)
<i>Sach- und Dienstleistungen</i>	
▪ Kosten der Restmüllentsorgung MVA (Pkt. 2)	16.513.100 € (Anl. 1.3)
▪ Kosten der Bioabfallkompostierung (Pkt. 3)	3.434.350 € (Anl. 1.4)
▪ Kosten Grünabfallverwertung/Containerdienst (Pkt. 4)	653.000 € (Anl. 1.4)
▪ Entsorgung häuslicher Sonderabfälle (Pkt. 5)	653.500 € (Anl. 1.5)
▪ Betriebskosten der Müllumschlagstationen (Pkt. 6)	1.928.000 € (Anl. 1.5)
▪ Gebäudeversicherung Müllumschlagstation L'feld (Pkt. 7)	1.700 € (Anl. 1.6)
▪ Kosten der Altpapierverwertung (Pkt. 8)	643.000 € (Anl. 1.6)
▪ Kosten der Altholzverwertung (Pkt. 9)	143.500 € (Anl. 1.6)
	<u>23.970.150 €</u>
<i>Bilanzielle Abschreibungen (Pkt. 10)</i>	<u>150 €</u> (Anl. 1.6)
<i>Sonstige ordentliche Aufwendungen</i>	
▪ Kosten für die Abfallberatung (Pkt. 11)	20.000 € (Anl. 1.7)
▪ Teilbetrag Verein Abfallwirtschaft Rhein-Wupper (Pkt. 12)	11.050 € (Anl. 1.7)
▪ Mitgliedsbeitrag AAV (Pkt. 13)	29.700 € (Anl. 1.8)
▪ Mitgliedsbeitrag VKS (Pkt. 14)	1.500 € (Anl. 1.8)
▪ Fortbildung, Fachliteratur, Bewirtung, Reisekost. (Pkt. 15)	2.950 € (Anl. 1.8)
	<u>65.200 €</u>
<i>Ordentliche Aufwendungen</i>	<u>24.332.100 €</u>
<i>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehg.</i>	
▪ Querschnittsämterkosten (Pkt. 16)	53.800 € (Anl. 1.8)
▪ Nutzungsentgelte f. Räume (Pkt. 17)	12.000 € (Anl. 1.9)
▪ Sächl. Verw.- und Betriebsaufwand (Pkt. 18)	14.400 € (Anl. 1.9)
▪ TUI-Kosten (Pkt. 19)	50.100 € (Anl. 1.9)
▪ Anteilige Betriebskosten Standort Langenfeld (Pkt. 20)	22.000 € (Anl. 1.9)
	<u>152.300 €</u>
Gesamt-Aufwendungen	<u>24.484.400 €</u>
<i>Privatrechtliche Leistungsentgelte</i>	
▪ Erlöse aus der Altpapierverwertung (Haushalte) (Pkt. 21)	2.924.500 € (Anl. 1.10)
▪ Erlöse aus der Altpapierverwertung (Gewerbe) (Pkt. 22)	154.000 € (Anl. 1.10)
<i>Kostenerstattungen, Kostenumlagen</i>	
▪ Erstattung der Kosten der Altholzverwertung (Pkt. 23)	143.500 € (Anl. 1.10)
<i>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</i>	
▪ Auflösung Sonderposten Gebührenausgleich (Pkt. 24)	806.350 € (Anl. 1.11)
▪ Abfallgebühren (Pkt. 25)	20.456.050 € (Anl. 1.11)
Gesamt-Erträge (= Ordentliche Erträge)	<u>24.484.400 €</u>

Vergleich der Erträge und Kosten der Entsorgung häuslicher Abfälle 2014 mit 2013

	<u>Ansatz 2014</u>	<u>Ansatz 2013</u>
<i>Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</i>		
▪ Abfallgebühren	20.456.050 €	19.750.100 €
▪ Auflösung Sonderposten Gebührenaussgleich	806.350 €	1.258.200 €
	21.262.400 €	21.008.300 €
<i>Privatrechtliche Leistungsentgelte</i>		
▪ Erlöse aus der Altpapierverwertung (Haushalte)	2.924.500 €	3.002.000 €
▪ Erlöse aus der Altpapierverwertung (Gewerbe)	154.000 €	158.000 €
	3.078.500 €	3.160.000 €
<i>Kostenerstattungen, Kostenumlagen</i>		
▪ Erstattung der Kosten der Altholzverwertung	143.500 €	143.000 €
	143.500 €	143.000 €
Gesamt-Erträge (= Ordentliche Erträge)	24.484.400 €	24.311.300 €
<i>Personalaufwendungen</i>	296.600 €	278.500 €
<i>Sach- und Dienstleistungen</i>		
▪ Kosten der Restmüllentsorgung MVA	16.513.100 €	16.153.750 €
▪ Kosten der Bioabfallkompostierung	3.434.350 €	3.476.000 €
▪ Kosten Grünabfallverwertung/Containerdienst	653.000 €	724.100 €
▪ Entsorgung häuslicher Sonderabfälle	653.500 €	678.000 €
▪ Betriebskosten der Müllumschlagstationen	1.928.000 €	1.988.000 €
▪ Gebäudeversicherung Müllumschlagstation L'feld	1.700 €	1.700 €
▪ Kosten der Altpapierverwertung	643.000 €	660.000 €
▪ Kosten der Altholzverwertung	143.500 €	143.000 €
	23.970.150 €	23.824.550 €
<i>Bilanzielle Abschreibungen</i>	150 €	150 €
<i>Sonstige ordentliche Aufwendungen</i>		
▪ Kosten für die Abfallberatung	20.000 €	20.000 €
▪ Teilbetrag Verein Abfallwirtschaft Rhein-Wupper	11.050 €	11.100 €
▪ Mitgliedsbeitrag AAV	29.700 €	14.900 €
▪ Mitgliedsbeitrag VKS	1.500 €	1.350 €
▪ Fortbildung, Fachliteratur, Bewirtung u. Reisekosten	2.950 €	2.950 €
	65.200 €	50.300 €
<i>Ordentliche Aufwendungen</i>	24.332.100 €	24.153.500 €
<i>Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehg.</i>		
▪ Querschnittsämterkosten	53.800 €	53.800 €
▪ Nutzungsentgelte f. Räume	12.000 €	12.100 €
▪ Sächl. Verw.- und Betriebsaufwand	14.400 €	18.000 €
▪ TUI-Kosten	50.100 €	52.400 €
▪ Anteilige Betriebskosten Standort Langenfeld	22.000 €	21.500 €
	152.300 €	157.800 €
Gesamt-Aufwendungen	24.484.400 €	24.311.300 €

Voraussichtliches Hausmüllaufkommen 2014

In Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten wird für das Jahr 2014 eine in der MVA Wuppertal zu entsorgende **Restmüllmenge** von **107.500 t** (Kalkulation 2013: 109.250 t) erwartet.

Das Aufkommen verteilt sich dabei auf die einzelnen Städte wie folgt:

Stadt	Restmüll-Ansatz 2014 in t	Restmüll-IST 2012 in t
Erkrath	9.100	8.960,50
Haan	5.600	5.495,62
Heiligenhaus	5.400	5.265,00
Hilden	14.000	13.162,87
Langenfeld	13.800	13.325,82
Mettmann	7.800	7.963,54
Monheim am Rhein	8.800	8.720,15
Ratingen	22.800	22.580,73
Velbert	16.400	16.189,46
Wülfrath	3.800	3.778,52
	107.500	105.442,21

Das verwertbare Altholz aus den Sperrmüllsammelungen wird nach Möglichkeit separat erfasst und in Altholzaufbereitungsanlagen verwertet.

Es wird von Seiten der kreisangehörigen Städte für das Jahr 2014 ein **Altholzaufkommen** von **8.480 t** erwartet (Kalkulation 2013: 8.450 t):

Stadt	Altholz-Ansatz 2014 in t	Altholz-IST 2012 in t
Erkrath	1.100	1.130,04
Haan	200	159,12
Heiligenhaus	180	126,27
Hilden	1.000	776,80
Langenfeld	1.300	1.292,94
Mettmann	1.100	1.008,50
Monheim am Rhein	500	446,32
Ratingen	900	535,74
Velbert	2.200	2.073,28
Wülfrath	0	0,00
	8.480	7.549,01

An **Bioabfällen** wird in 2014 mit einem Aufkommen von **32.800 t** (Kalkulation 2013: 33.200 t) gerechnet, die sich auf die ka Städte wie folgt verteilen:

Stadt	Bioabfall-Ansatz 2014 in t	Bioabfall-IST 2012 in t
Erkrath	3.400	3.380,92
Haan	3.600	3.435,79
Heiligenhaus	500	543,68
Hilden	4.100	3.951,33
Langenfeld	200	98,59
Mettmann	2.750	2.655,24
Monheim am Rhein	1.550	1.494,13
Ratingen	9.500	9.189,28
Velbert	6.600	6.567,67
Wülfrath	600	537,78
	32.800	31.854,41

An **Garten- und Parkabfällen** erwarten die ka Städte insgesamt ein Aufkommen von **10.560 t** (Kalkulation 2013: 11.010 t):

Stadt	Grünabfall-Ansatz 2014 in t	Grünabfall-IST 2012 in t
Erkrath	1.000	919,78
Haan	30	29,74
Heiligenhaus	1.200	1.085,18
Hilden	900	575,17
Langenfeld	4.600	4.534,66
Mettmann	0	0,00
Monheim am Rhein	1.550	1.552,17
Ratingen	80	66,58
Velbert	0	0,00
Wülfrath	1.200	1.091,86
	10.560	9.855,14

Erläuterung der Gebührenkalkulation für die Entsorgung häuslicher Abfälle 2014

1. Personalaufwendungen

Der personelle und sächliche Aufwand des Fachbereiches sowie der Querschnittsämter (Gemeinkosten) sind in den Gebührenbedarf einzurechnen.

Der Personalkostenansatz des Fachbereiches für die Entsorgung häuslicher Abfälle für das Jahr 2014 wurde auf der Grundlage der produktbezogenen Stellenanteile durch das Amt 10 ermittelt. Danach entfallen auf die Entsorgung häuslicher Abfälle anteilige Personalkosten in Höhe von **296.600 €**

2. Kosten der Restmüllentsorgung (EKOCity / MHKW Wuppertal)

Der Abfallwirtschaftsverband EKOCity wird für seine Verbandsmitglieder für 2014 voraussichtlich einen um 3,89 % höheren Entsorgungspreis für die Restmüllentsorgung erheben, so dass mit einem Entgelt in Höhe von **153,61 €/t** (vorläufiges Entgelt 2013: 147,86 €/t) - jeweils incl. 19 % MwSt. und Verbandszuschlag von 0,23 €/t - zu rechnen ist.

In Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten wird für 2014 ein Restmüllaufkommen erwartet von:

Erkrath	9.100 t
Haan	5.600 t
Heiligenhaus	5.400 t
Hilden	14.000 t
Langenfeld	13.800 t
Mettmann	7.800 t
Monheim am Rhein	8.800 t
Ratingen	22.800 t
Velbert	16.400 t
Wülfrath	<u>3.800 t</u>
	107.500 t

Der Entsorgungsaufwand für 2014 beträgt demnach:

$$107.500 \text{ t} \times 153,61 \text{ €/t} = 16.513.075,00 \text{ €}, \text{ gerundet } \underline{\underline{16.513.100,00 \text{ €}}}$$

3. Kosten der Bioabfallkompostierung

Nach Angaben der kreisangehörigen Städte ist in 2014 mit einem Bioabfallaufkommen von 32.800 t zu rechnen.

Für die Kompostierung der Bioabfälle in der Anlage in Ratingen-Lintorf wurde von der KDM ein gegenüber 2013 unveränderter Kompostierungspreis von 90,00 €/t zzgl. MwSt. = 107,10 €/t in Aussicht gestellt. Für die dort zur Kompostierung vorgesehene Bioabfallmenge von 26.200 t bedeutet dies einen Kostenansatz in Höhe von **2.806.020 €** Die Kompostierung der Velberter Bioabfälle erfolgt auf dem Komposthof der Fa. GKR in Velbert. Bei einem avisierten dortigen Kompostierungspreis 2014 von unverändert 80,00 €/t zzgl. MwSt. = 95,20 €/t errechnet sich für das Bioabfallaufkommen aus Velbert von 6.600 t ein Kostenaufwand von **628.320 €**

Für das Jahr 2014 beträgt der Kompostierungsaufwand somit

$$2.806.020 \text{ €} + 628.320 \text{ €} = 3.434.340 \text{ €}, \text{ gerundet } \underline{\underline{3.434.350 \text{ €}}}$$

4. Kosten der Grünabfallverwertung und des Containerdienstes

Auf der Deponie Langenfeld-Immigrath wird für private Kleinanlieferer eine Annahmemöglichkeit für Bauschutt, Pappe und Schrott sowie Garten- und Parkabfälle (bis zu 0,5 m³ pro Pkw, Annahmegebühr pauschal 5,00 € pro Anlieferung) angeboten. Die dort angelieferten Garten- und Parkabfälle werden umgeladen und zur Kompostierungsanlage der KDM gebracht.

Für den Betrieb der **Privatanlieferstation (einschl. Grünumladung)** in 2014 sind Aufwendungen in Höhe von rd. **136.000 €** zu berücksichtigen. An **Garten- und Parkabfällen von privaten Kleinanlieferern** wird in 2014 mit einem Aufkommen von ca. 300 t gerechnet. Die Kompostierungskosten werden dem Kreis durch die KDM zu einem für 2014 avisierten Preis von 40,00 €/t zzgl. 19 % MwSt. = 47,60 €/t x 300 t = rd. **14.300 €** in Rechnung gestellt. Der für den Betrieb der Privatanlieferstation einschl. Umschlag und Kompostierung von Garten- und Parkabfällen privater Kleinanlieferer entstehende Aufwand beträgt folglich **150.300 €**

Das Aufkommen der **von den ka Städten** in Containern gesammelten **Garten- und Parkabfälle**, die direkt zur Kompostierungsanlage der KDM transportiert werden, wird entsprechend der Mengenangaben der ka Städte mit 10.560 t kalkuliert. Hierfür beträgt der Mittelbedarf: 10.560 t x 47,60 €/t = rd. **502.700 €**

Die insgesamt für 2014 erwarteten Aufwendungen betragen somit **653.000 €**

5. Entsorgung häuslicher Sonderabfälle

Neben der regelmäßigen Hausmüllentsorgung werden *häusliche Sonderabfälle* (Farben, Lacke, Reinigungsmittel etc.) durch die ka Städte separat eingesammelt und entsorgt. Der Kreis trägt nach dem Landesabfallgesetz die Kosten für die Entsorgung.

Seit 1996 erfolgt die Entsorgung dieser Sonderabfälle (Ausnahme: Stadt Velbert) über das Sonderabfall-Zwischenlager der Fa. IDR in Düsseldorf-Reisholz. Hierfür zahlt der Kreis ein pauschaliertes Entgelt pro Einwohner und Jahr (Einwohner-Stand lt. Zensus 05/2011: Kreis Mettmann = 477.778 Einw. abzgl. 81.303 Einw. Velbert = 396.475 Einw.). Nach Mitteilung der IDR ist für 2014 mit einem unveränderten Entsorgungsentgelt in Höhe von 1,31 €/Einw. zzgl. MwSt. zu rechnen. Bei einem Entgelt von 1,56 €/Einw. (incl. 19 % MwSt.) ergibt sich hierfür ein Entsorgungsaufwand von rd. **618.500 €**

Für die Entsorgung häuslicher Sonderabfälle aus Velbert werden Kosten von **25.000 €** erwartet. Für die umweltfreundliche Entsorgung von *asbesthaltigen Nachtstromspeicheröfen* in 2014 ergibt sich ein weiterer Kostenaufwand von ca. **10.000 €**

Damit wird für das Jahr 2014 insgesamt von einem Entsorgungsaufwand in Höhe von **653.500 €** ausgegangen.

6. Betriebskosten der Müllumschlagstationen

Die auf der Deponie Langenfeld-Immigrath errichtete Müllumschlagstation ist seit Juli 1997 in Betrieb. Für den Betrieb dieser Müllumschlagstation im Jahr 2014 werden bei einer Umlademenge von 42.000 t Kosten in Höhe von rd. **905.000 €** erwartet.

Bei der seit dem 01.02.2003 auf dem Gelände der Fa. R & R in Mettmann betriebenen Müllumschlagstation mit einer Umlademenge von 36.500 t wird mit Kosten in Höhe von rd. **669.000 €** gerechnet.

Für die seit dem 01.01.2011 eingerichtete dritte Müllumschlagstation in Velbert ergeben sich bei einer geplanten Umlademenge von 25.600 t Betriebskosten in Höhe von **354.000 €**

Insgesamt werden für 2014 somit Aufwendungen für den Betrieb von Müllumschlagstationen in Höhe von **1.928.000 €** erwartet.

7. Versicherungen für die Müllumschlagstation

An Versicherungsbeiträgen für die Müllumschlagstation in Langenfeld-Immigrath sind in 2014 unverändert **1.700 €** zu entrichten.

8. Kosten der Altpapierverwertung

Nach dem Ergebnis der Neuausschreibung der Altpapierverwertung zum 01.01.2013 entstehen dem Kreis für den Umschlag des Altpapiers sowie für die vorzuhaltende Logistik insgesamt Kosten in Höhe von rd. **643.000 €**

9. Kosten der Altholzverwertung

In Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten wird das verwertbare Altholz aus Sperrmüllsammelungen nach Möglichkeit separat erfasst und in Altholzaufbereitungsanlagen verwertet. Die Neuausschreibung der Altholzverwertung zum 01.01.2013 ergab für ein in 2014 erwartetes Altholzaufkommen von **8.480 t** Verwertungskosten in Höhe von rd. **143.500 €**

Die entstehenden Altholzverwertungskosten sind vom Kreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger zu übernehmen und anschließend von den kreisangehörigen Städten entsprechend dem tatsächlichem Aufwand zu erstatten (*siehe Erstattung der Kosten der Altholzverwertung, Anlage 1.10*).

10. Bilanzielle Abschreibungen

An bilanziellen Abschreibungen für die Nutzung der Anlagegüter entsteht beim Produkt Entsorgung häuslicher Abfälle in 2014 ein Aufwand in Höhe von **150 €**

11. Kosten für die Abfallberatung

Im Rahmen der Koordinierung der Abfallberatung für die privaten Haushalte in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten entstehen in 2014 Kosten in Höhe von **20.000 €** u.a. für nachstehende Maßnahmen:

- *Erstellung bzw. Neuauflage von Broschüren*
- *Fachliteratur, Info-Broschüren und Filme (u.a. für die Medienkiste Umwelt)*
- *Laufende Erweiterung der Lehrerhandreiche*
- *Ankauf von Preisen für das Preisausschreiben im Umweltkalender*
- *Seminare für die Abfallberater/innen des Kreises und der kreisangehörigen Städte*
- *Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zur Abfallvermeidung und Getrennterfassung von Wertstoffen*
- *Aktualisierung Kindergartenkiste*
- *Gutachten*

12. Anteiliger Mitgliedsbeitrag für den Verein zur Förderung der Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V.

Der Kreis ist Mitglied des Vereins zur Förderung der Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V. Lt. Vereinssatzung richtet sich der Mitgliedsbeitrag nach der Einwohnerzahl der Mitgliedskommunen.

Für 2014 ist unverändert mit einem Beitrag von 0,0358 € pro Einwohner zu rechnen. Die Stadt Velbert ist selbständiges Vereinsmitglied, so dass sich für den Kreis die bei der Beitragsbemessung zugrunde zu legende Einwohnerzahl entsprechend reduziert. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für den Kreis somit (amtl. Einwohner-Stand 30.06.2012: Kreis Mettmann = 494.068 Einw. abzgl. 83.376 Einw. Velbert = 410.692 Einw.)
 $410.692 \text{ Einw.} \times 0,0358 \text{ €/Einw.} = 14.702,77 \text{ €}$, gerundet = 14.700,00 €

Der Verein befasst sich mit technologischen und ökonomischen Fragen der Abfallwirtschaft. Die Arbeitsergebnisse kommen insbesondere der Entsorgung häuslicher Abfälle zugute. Daher wird der Mitgliedsbeitrag zu 75% in die Gebührenkalkulation Hausmüll eingerechnet. Die restlichen 25% werden aus dem allg. Haushalt finanziert.

Auf die *Entsorgung häuslicher Abfälle* entfällt somit ein Teilbetrag von:

$$14.700 \text{ €} \times 75 \% = 11.025 \text{ €}, \text{ gerundet } \underline{\underline{11.050 \text{ €}}}.$$

13. Mitgliedsbeitrag AAV

Nach dem Finanzierungsmodell des Landes wird der Abfallentsorgungs- und Altlastensanierungsverband Nordrhein-Westfalen (AAV) u.a. durch Mitgliedsbeiträge der Kommunen finanziert. Die Mitgliedsbeiträge werden seit dem Jahr 2013 in Höhe von 0,06 € pro Einwohner erhoben. Dies bedeutet für den Kreis einen jährlichen Beitragsaufwand von **29.700 €**.

14. Mitgliedsbeitrag VKS

Des Weiteren ist der Kreis Mitglied beim Verband Kommunale Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (VKS). Nach der neuen Beitragsordnung des VKU beträgt der jährliche Mitgliedsbeitrag für den Kreis **1.500 €**

15. Kosten für Fortbildung, Fachliteratur, Bewirtung sowie Reisekosten

Für die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Aufgabenbereich die Entsorgung häuslicher Abfälle umfasst, werden für 2014 **Fortbildungskosten** von **1.600 €** angesetzt. Für **Fachliteratur** werden **300 €** und für **Bewirtung** Aufwendungen von **250 €** erwartet. Auf die Entsorgung häuslicher Abfälle entfallende **Reisekosten** werden mit **800 €** veranschlagt.

Der Gesamtaufwand 2014 für Fortbildung, Fachliteratur, Bewirtung sowie Reisekosten beträgt somit **2.950 €**

16. Querschnittsämterkosten

Neben dem personellen Aufwand des Fachbereiches sind auch die auf den Bereich der Entsorgung häuslicher Abfälle entfallenden Kosten der Querschnittsämter (Gemeinkosten) in den Gebührenbedarf einzurechnen. Die Kosten der Querschnittsämter werden unverändert mit **53.800 €** angesetzt.

17. Nutzungsentgelte für Räume

Für die vom Fachbereich beanspruchten Büroräume werden für das Jahr 2014 durch das Liegenschaftsamt Nutzungsentgelte in Höhe von **12.000 €** erhoben.

18. Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Für sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand (z.B. Bürobedarf, Portokosten, Mobiliar) werden **14.400 €** veranschlagt.

19. TUI-Kosten

Für technisch unterstützte Informationsverarbeitung (TUI) wurden für das Produkt Entsorgung häuslicher Abfälle anteilige Kosten für 2014 in Höhe von **50.100 €** ermittelt.

20. Anteilige Betriebskosten für den Standort Langenfeld

Für die im Rahmen des Betriebes der Müllumschlagstation auf dem Gelände der Kreisdeponie in Langenfeld-Immigrath erfolgende **Mitbenutzung des Deponie-Bürogebäudes** werden anteilige Betriebskosten (für Heizung, Strom, Instandhaltung etc.) in Höhe von **22.000 €** angesetzt.

Der auf den kostenrechnenden Bereich „Entsorgung häuslicher Abfälle“ entfallende Betriebskostenanteil setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Bürogebäude:</i>	18.925 €
<i>Versicherungen:</i>	1.000 €
<i>Pacht:</i>	<u>2.075 €</u>
	22.000 €

21. Erlöse aus der Altpapierverwertung (Privathaushalte)

Die Verträge des Kreises für den Umschlag und die Verwertung des in den kreisangehörigen Städten eingesammelten Altpapiers wurden zum 01.01.2013 neu ausgeschrieben. Der Kreis erhält einen Vermarktungserlös auf der Grundlage von indexgebundenen Altpapier-Marktpreisen.

In der Annahme, dass sich die Marktpreise auf dem Niveau des bisherigen Jahresverlaufs 2013 behaupten können, wird für 2014 mit Erlösen (einschl. Zuschläge) in Höhe von 100,00 €/t gerechnet.

Für 2014 wird ein Altpapieraufkommen (einschl. Verpackungsanteilen) von insgesamt ca. 37.000 t erwartet. Der von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern zu übernehmende Mengenanteil beträgt derzeit ca. 83,20 % und der Verpackungsanteil im Altpapier („Grüner Punkt“) ca. 16,80 %. Dies ergibt einen kommunalen Altpapieranteil von ca. 30.785 t. Hiervon ist ein Mengenanteil von 95 % (= 29.245 t) als Altpapier aus privaten Haushaltungen und 5 % (= 1.540 t) als gewerblicher Anteil, der nach Auffassung der Finanzbehörde umsatzsteuerpflichtig ist, anzusetzen.

Für den Altpapieranteil aus privaten Haushaltungen ergeben sich auf dieser Berechnungsbasis für 2014 Vermarktungserlöse in Höhe von 2.924.500 €

22. Erlöse aus der Altpapierverwertung (Gewerbe)

Die Erlöse aus der Vermarktung des Altpapiers von Gewerbebetrieben gelten als umsatzsteuerpflichtig. Bei einem Anteil des gewerblichen Altpapiers von 5 % am kommunalen Gesamtaufkommen sind 1.540 t als umsatzsteuerpflichtige Menge anzusetzen. Für diesen gewerblichen Altpapieranteil werden für 2014 Vermarktungserlöse in Höhe von 154.000 € erwartet.

23. Erstattung der Kosten der Altholzverwertung

Die entstehenden Altholzverwertungskosten sind vom Kreis als öffentlich-rechtlichem Entsorgungsträger zu übernehmen und anschließend von den kreisangehörigen Städten entsprechend dem tatsächlichem Aufwand zu erstatten (*siehe Kosten der Altholzverwertung, Anlage 1.6*). Entsprechend den für 2014 ermittelten Kosten (erwartetes Altholzaufkommen = 8.480 t) werden Erstattungsleistungen in Höhe von 143.500 € veranschlagt.

24. Auflösung Sonderposten Gebührenaussgleich

Nach § 6 Abs. 2 Satz 3 des Kommunalabgabengesetzes NRW (KAG) ist ein Überschuss innerhalb von vier Jahren nach dessen Feststellung auszugleichen. Für den Kreis besteht eine derartige Verpflichtung für das Jahr 2014, so dass über das Sachkonto „Auflösung Sonderposten Gebührenaussgleich Abfall“ eine Rücklagenentnahme in Höhe von **806.350 €** in die Gebührenbedarfsberechnung 2014 eingerechnet wird. Der Sonderposten Gebührenaussgleich Abfall (Gebührenrücklage) weist zum 31.12.12 einen Bestand von rd. 3,4 Mio. € auf.

25. Abfallgebühren

a) Gebühren für die Bioabfallkompostierung

Für die Bioabfallkompostierung wird eine separate Gebühr erhoben, die aus dem erwarteten Kompostierungsaufwand ermittelt wird.

Bei in 2014 erwarteten Bioabfall-Kompostierungskosten in Höhe von 3.434.350 € und einem Bioabfallaufkommen von 32.800 t (siehe *Kosten der Bioabfallkompostierung, Anlage 1.4*) ergibt die Berechnung ($3.434.500 € : 32.800 t$) einen Gebührensatz in Höhe von **104,70 €/t**

Das Gebührenaufkommen 2014 errechnet sich damit wie folgt: $32.800 t \times 104,70 €/t =$ **3.434.160 €**

b) Gebühren für die Grünabfallkompostierung

Bereits seit 1997 werden die Kosten für die von den kreisangehörigen Städten eingesammelten Garten- und Parkabfälle aus Haushaltungen über eine gesonderte Gebühr in Höhe des KDM-Preises abgerechnet.

Das Kompostierungsentgelt der KDM für das Jahr 2014 beträgt 40,00 €/t zzgl. 19 % MwSt. = 47,60 €/t. Der Gebührensatz für Grünabfälle 2014 beträgt entsprechend dem Kompostierungsentgelt **47,60 €/t**

Bei einer erwarteten Grünabfallmenge 2014 von 10.560 t ergibt sich ein Gebührenaufkommen von $10.560 t \times 47,60 €/t =$ **502.656 €**

c) Gebühren für private Kleinanlieferungen (Deponie Immigrath)

Für Abfälle von Privatanlieferern (Bauschutt, Pappe und Schrott sowie Garten- und Parkabfälle) wird auf der Deponie Langenfeld-Immigrath eine Annahmemöglichkeit vorgehalten. Bis zu 0,5 m³ pro Pkw-Anlieferung wird eine Gebühr von pauschal 5,00 € pro Anlieferung erhoben. Es wird für 2014 mit ca. 3.600 Kleinanlieferungen gerechnet.

Für 2014 wird somit ein Gebührenaufkommen aus privaten Kleinanlieferungen von **18.000 €** erwartet.

d) Gebührenbedarfsberechnung für Hausmüll (Restmüll)
– Kreismischgebühr –

Gesamt-Aufwendungen (siehe Anlage 1) 24.484.400 €

abzüglich

./. Kosten der Bioabfallkompostierung (siehe Anlage 1.4)	- 3.434.350 €
./. Kosten der Grünabfallkompostierung (siehe Anlage 1.4)	- 502.700 €
./. Erlöse aus der Altpapierverwertung (Haushalte) (siehe Anlage 1.10)	- 2.924.500 €
./. Erlöse aus der Altpapierverwertung (Gewerbe) (siehe Anlage 1.10)	- 154.000 €
./. Erstattung der Kosten der Altholzverwertung (siehe Anlage 1.10)	- 143.500 €
./. Auflösung Sonderposten Gebührenaussgleich (siehe Anlage 1.11)	- 806.350 €
./. Gebühren für private Kleinanlieferungen (siehe Anlage 1.11)	- <u>18.000 €</u>
	16.501.000 €

Der durch die Kreismischgebühr abzudeckende verbleibende Entsorgungsaufwand beträgt **16.501.000 €** Bei einem für das Jahr 2014 erwarteten Restmüllaufkommen von 107.500 t (siehe Anlage 1.2) ergibt sich folgende Berechnung:

$$16.501.000 \text{ €} : 107.500 \text{ t} = 153,498 \text{ €/t, gerundet } \underline{153,50 \text{ €/t}}$$

Die Kreismischgebühr pro Tonne Restmüll beträgt für das Jahr 2014 somit **153,50 €/t**

Das Gebührenaufkommen für die Entsorgung häuslicher Abfälle (Buchstaben a – d) setzt sich demnach aus folgenden Einzelpositionen zusammen:

> Bioabfallgebühren (32.800 t x 104,70 €/t)	3.434.160 €
> Grünabfallgebühren (10.560 t x 47,60 €/t)	502.656 €
> Gebühren für private Kleinanlieferungen (3.600 t x 5,00 €/t)	18.000 €
> Kreismischgebühren (107.500 t x 153,50 €/t)	<u>16.501.250 €</u>
	20.456.066 €

Die Abfallgebühren ergeben somit einen Ansatz in Höhe von **20.456.050 €**

**11. Satzung
zur Änderung der Gebührensatzung
über die Abfallentsorgung im Kreis Mettmann
vom**

Aufgrund des § 5 der Kreisordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 646/SGV. NRW. 2021), der §§ 5 und 9 des Abfallgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21.06.1988 (GV. NRW. S. 250/SGV. NRW. 74), der §§ 2, 4 und 6 des Kommunalabgabengesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen vom 21.10.1969 (GV. NRW. S. 712/SGV. NRW. 610) in den jeweils geltenden Fassungen sowie der §§ 3 und 20 der Abfallsatzung des Kreises Mettmann vom 21.12.2006 (Abl. ME vom 30.12.2006, S. 52) hat der Kreistag des Kreises Mettmann in seiner Sitzung am 16.12.2013 folgende Satzung zur Änderung der Gebührensatzung über die Abfallentsorgung im Kreis Mettmann vom 04.07.2003 (Abl. ME vom 31.07.2003, S. 80) beschlossen:

Artikel I

§ 4 Abs. 1 Nr. 1 erhält folgende Fassung:

(1) Für die Benutzung der vom Kreis zur Verfügung gestellten Abfallentsorgungsanlagen werden folgende Gebührensätze erhoben:

1. Restmüll (aus Hausmüll)	je Tonne 153,50 Euro
----------------------------	----------------------

Artikel II

Diese Änderungssatzung tritt am Tage nach der Bekanntmachung im Amtsblatt für den Kreis Mettmann, frühestens jedoch am 01.01.2014, in Kraft.